

# Gentechnik: Das erwarten Verbraucher von neuen Techniken

Bayerisches Landwirtschaftliches  
**Wochenblatt**

**Das ist ein Artikel vom Top-Thema:**

Pflanzenzucht



© IMAGO / Mint Images



## Josef Koch

am Dienstag, 17.01.2023 - 18:01

### **Laut einer Umfrage erwartet fast jeder Zweite Vorteile für Nachhaltigkeit und bessere Anpassung an Klimawandel.**

**Berlin** Verbraucher sind offenbar gegenüber neuen Methoden in der Pflanzenzucht aufgeschlossener, als manche NGOs glaubhaft machen wollen. Allerdings haben sie auch klare Erwartungen an solche neuen Züchtungstechniken.

Laut einer repräsentativen Civey-Umfrage verbinden kann die Hälfte der Verbraucherinnen und Verbraucher den Einsatz neuer biotechnischer Verfahren in der Pflanzenzüchtung wie der Genschere CRISPR/Cas mit einem Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen. Die Verringerung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln (43 %), Entwicklung klimaangepasster Pflanzen (42 %) oder eine bessere Lebensmittelversorgung (35 %) sind dabei die am häufigsten genannten Optionen. Die Umfrage hatte das

Verbändebündnis Grain Club initiiert. Dazu gehören unter anderem der Agrarhandel, die Ölmühlen sowie der Deutsche Raiffeisenverband.

## **Nachhaltigkeit muss vorankommen**

In der Anwendung neuer biotechnischer Verfahren sieht demnach nahezu jeder zweite Befragte einen gesellschaftlichen Nutzen, wenn dadurch die [Nachhaltigkeit](#) in der Landwirtschaft steigt oder Anpassungen an den Klimawandel besser gelingen. Ein Großteil (45 %) befürwortet zudem die neuen Verfahren, sofern nur pflanzeneigene Gene verändert oder eingefügt werden. Dies ist bei klassisch gentechnisch veränderten Organismen / GVO ja nicht der Falle. Eine behördliche Kontrolle halten dabei von 34 % der Befragten für wichtig.

## **Züchter sehen großes Potenzial**

Neue Verfahren in der Pflanzenzüchtung bieten nach Ansicht von Stephanie Franck, Vorsitzende des Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP), großes

Potenzial auf dem Weg zu einem umweltgerechten, aber gleichzeitig effizienten Agrar- und Ernährungssystem. Dafür brauche die Pflanzenzüchtung jedoch einen geeigneten Rechtsrahmen. „Unter anderem dürfen Pflanzen, die mit Hilfe der neuen Züchtungsmethoden entwickelt wurden, nicht pauschal als gentechnisch veränderte Organismen eingestuft werden“, fordert Franck.

Die Verbände begrüßen ausdrücklich die Initiative der Europäischen Kommission zur Neubewertung und Einordnung neuer Züchtungsmethoden. Diese sollte sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen und neuesten Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung orientieren und von der Bundesregierung unterstützt werden.

## **CDU verlangt Novelle des EU-Rechts**

Unterstützung bekommt das Agrarbündnis unter anderem von der CDU. In der Weimarer Erklärung, die auf der Klausurtagung am Wochenende beschlossen wurde, fordert der Bundesvorstand, das EU-[Gentechnik](#)recht grundsätzlich zu überarbeiten und das deutsche

Gentechnikrecht entsprechend anzupassen. Der Bundesvorstand sieht die Option der neuen Züchtungsmethoden als Bestandteil einer Resilienzstrategie gegen den Klimawandel.

Darin bekennt sich die CDU ferner dazu, in einer solchen Resilienzstrategie die Renaturierung von Mooren als wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher voranzutreiben und den Moorbodenschutz durch Anreize und neue Nutzungsmöglichkeiten zu fördern. Zudem gehe es darum, Möglichkeiten der Wasserspeicherung zu entwickeln, die Regenwasser und gereinigtes Abwasser auffangen und speichern, um sie bei Wasserknappheit beispielsweise in der Landwirtschaft zu nutzen.

Schließlich betont der Bundesvorstand die Rolle des Waldes als „natürlichen Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel“. Daher gelte es, die begonnene Wiederaufforstung von Schadflächen und den Umbau zu einem klimaresistenten Wald weiter zu fördern. Immerhin würden rund 7 % aller Emissionen jährlich vom deutschen Wald der Atmosphäre entzogen.

Mit Material von AgE